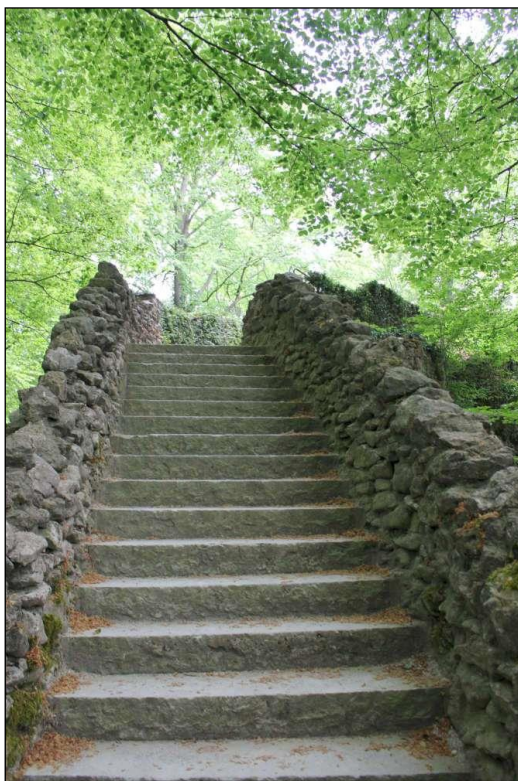




Seminarprogramm

**für die Ausbildung der Lehramtsanwärter/Innen mit Fach Kath.
Religionslehre an Grund- und Mittelschulen in der Diözese Würzburg**

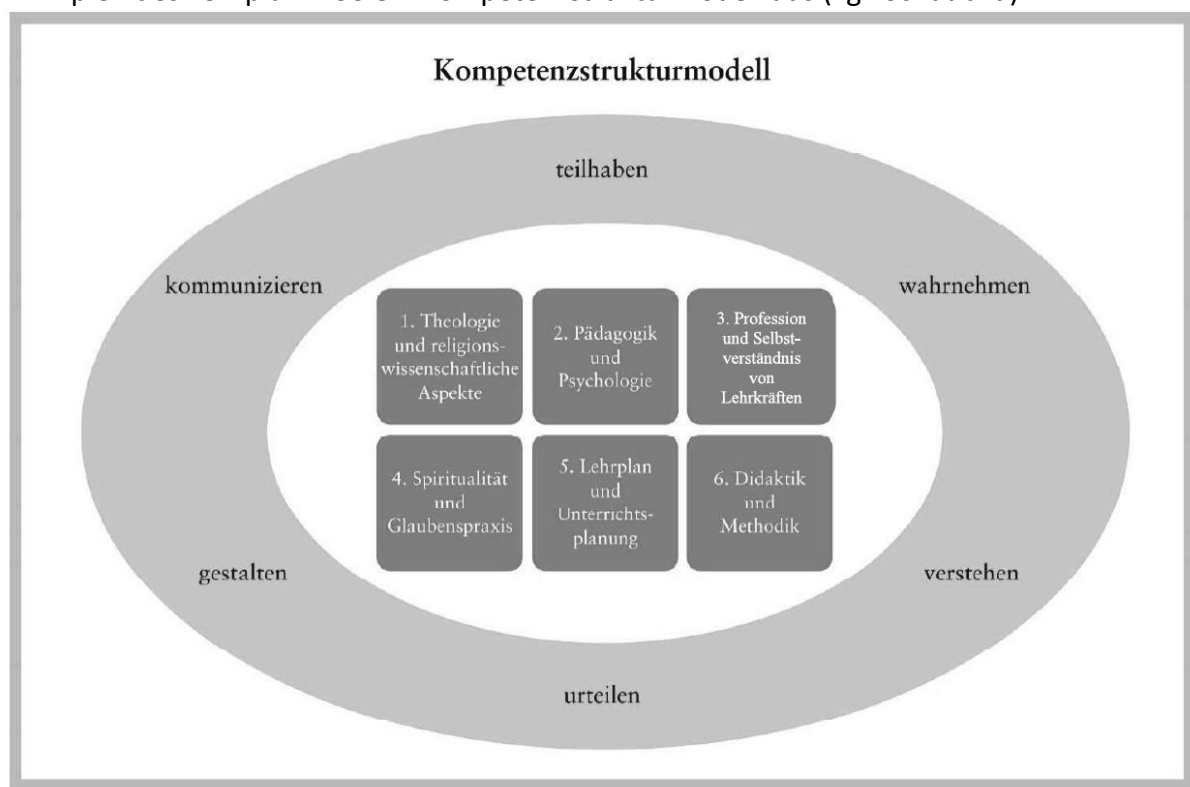
Guido Kunkel / Matthias Och



„Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt!“
Chinesisches Sprichwort

Vorbemerkung

Das vorliegende Seminarprogramm des Religionspädagogischen Instituts der Diözese Würzburg stellt eine eigens für staatliche Lehramtsanwärter/Innen mit dem Fach Kath. Religionslehre an Grund- und Mittelschulen angepasste Umsetzung des Grundlagenpapiers „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“ dar. Dieses wurde vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern im Jahr 2016 erstellt und 2019-2021 evaluiert und überarbeitet. Das bayernweit verbindliche Grundlagenpapier, das verbindliche Standards für die Religionslehrausbildung festlegt, weist entsprechend den Prinzipien des LehrplanPLUS ein Kompetenzstrukturmodell aus (vgl. Schaubild).



Das Seminarprogramm versucht die Neuausrichtung des Religionsunterrichtes an Kompetenzen von Schüler/Innen ernst zu nehmen und für die Ausbildung von Lehramtsanwärter/Innen in der 2. Phase der staatlichen religionspädagogischen Ausbildung umzusetzen.

Die Gegenstandsbereiche und die Prozessbezogenen Kompetenzen des Kompetenzstrukturmodells stehen miteinander in Beziehung. Die im Seminarprogramm angegebenen Grundlegenden Kompetenzen, Kompetenzerwartungen und Inhalte, welche dem Grundlagenpapier entnommen wurden, sind einigen fachdidaktischen Lernmodulen zugeteilt. Im Sinne des kumulativen Lernens werden diese nicht nacheinander in einer Veranstaltung abgearbeitet, sondern übergreifend thematisiert. Die einzelnen Module zeigen die verschiedenen Bereiche auf, die vor allem in Kombination von Seminar- und Ausbildungstagen, sowie Beratungsbesuchen und Besinnungstagen zum Tragen kommen. Dabei sind die Module A und B eher grundsätzlicher Natur und die Module 1-4 nach den jeweiligen thematischen Schwerpunkten eingeteilt.

Am Ende der zweijährigen Seminausbildung sollen die Auszubildenden die entsprechenden Kompetenzen dann entwickelt haben.

Die Lehramtsanwärter/Innen sollen für den kirchlichen Anteil der staatlichen Ausbildung Unterstützung erfahren, indem sie der Übersicht im Seminarprogramm entnehmen können, welche Kompetenzen bei ihnen selbst in diesem Ausbildungsabschnitt zu entwickeln sind. Alle Kompetenzen, welche an der universitären Ausbildung erworben wurden bzw. zeitgleich im Staatlichen Seminar angebahnt werden, lassen sich mit dem Kompetenzerwerb in der Seminausbildung im Fach Katholischer Religionslehre verzahnen.

Wir wünschen den Lehramtsanwärter/Innen einen gelungenen Start ins Schulleben, eine erfahrungsvolle Zeit in ihrer Ausbildung und Gottes reichen Segen!

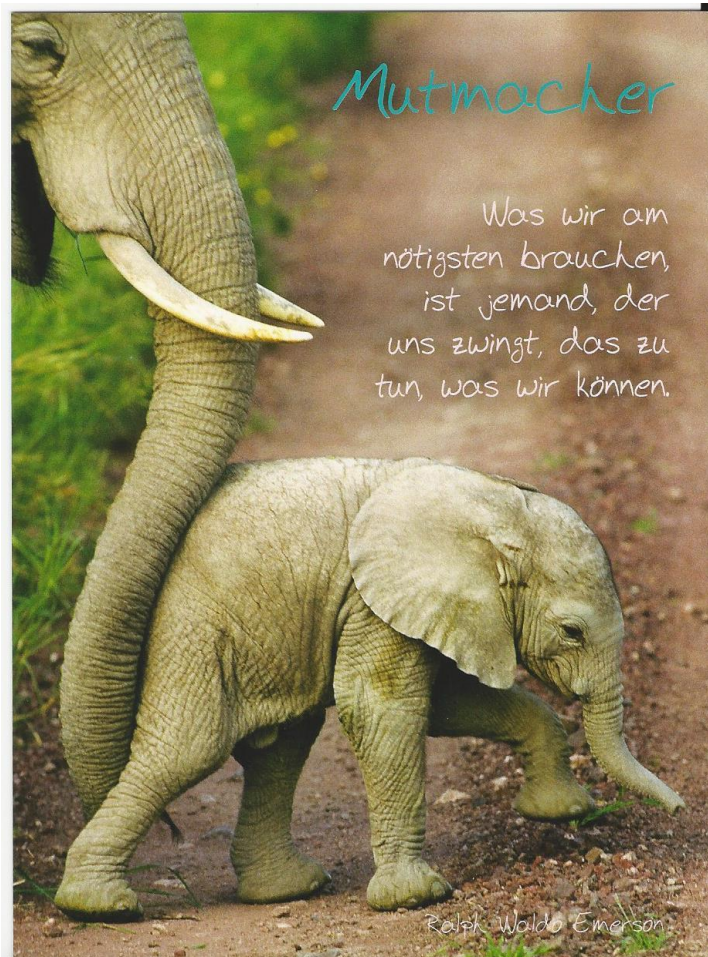
Mögen Sie in der Anwärterzeit immer wieder hilfreiche Lernbegleiter und Mutmacher finden, aber auch für Ihre Schüler/Innen selbst ein solcher sein, so wie im Bild der Elefanten unten.

G. Kunkel

Guido Kunkel, SchR i.K.

Matthias Och

Matthias Och, KR i.K./ SL i.K.



Modul A**Grundlagen des Unterrichtens in Religion aufbauen****Inhalte z. B. in der Einführungsveranstaltung und bei Unterrichtsberatungen**

Aufgrund des eingeschränkten zeitlichen Rahmens der religionspädagogischen Veranstaltungen in der Seminausbildung können in der Einführungsveranstaltung zu Beginn der Ausbildung die aufgeführten Grundlegenden Kompetenzen nur ansatzweise angebahnt werden. Im Sinne des kumulativen Lernens werden nach Möglichkeit und Notwendigkeit an den Seminar- und Ausbildungstagen und bei den Unterrichtsbesuchen insbesondere die aufgeführten Kompetenzen im Umgang mit dem LehrplanPLUS zugrunde gelegt und in konkrete Zusammenhänge gebracht. Auch weitere pädagogische und didaktische Aspekte wie z. B. Formen der Leistungsmessung, Feedbackkultur und Selbstreflexion, Möglichkeiten der Sequenzplanung, Jahres- bzw. Zweijahresplanung oder Anwendung von fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden werden mitlaufend erörtert. Kraftquellen für den Lebens- und Glaubensweg zu erspüren ist ebenso ein kontinuierlicher Baustein der Aus-bildung zur Religionslehrkraft.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- begleiten und fördern produktive Lernprozesse und die Leistungsentwicklung der Lerngruppe und der einzelnen Schülerinnen und Schüler. (2)¹
- nehmen Formen christlich geprägter Spiritualität als Kraftquelle für sich selbst und den Dienst an den Mitmenschen wahr. (4)
- verstehen die Prinzipien und die Grundstruktur des LehrplanPLUS. (5)
- erstellen eine schuljahresbezogene Lernplanung zum Aufbau der ausgewiesenen Kompetenzen. (5)
- planen Unterricht auf Grundlage der Lehrplanvorgaben und aus der Reflexion ihres pädagogischen und didaktischen Handelns. (5)
- verstehen grundlegende fachdidaktische Konzepte, integrieren aktuelle Entwicklungen und wenden diese in der Planung und Durchführung des Unterrichts an. (6)
- arrangieren sach- und schülergemäße Lernumgebungen und -wege für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

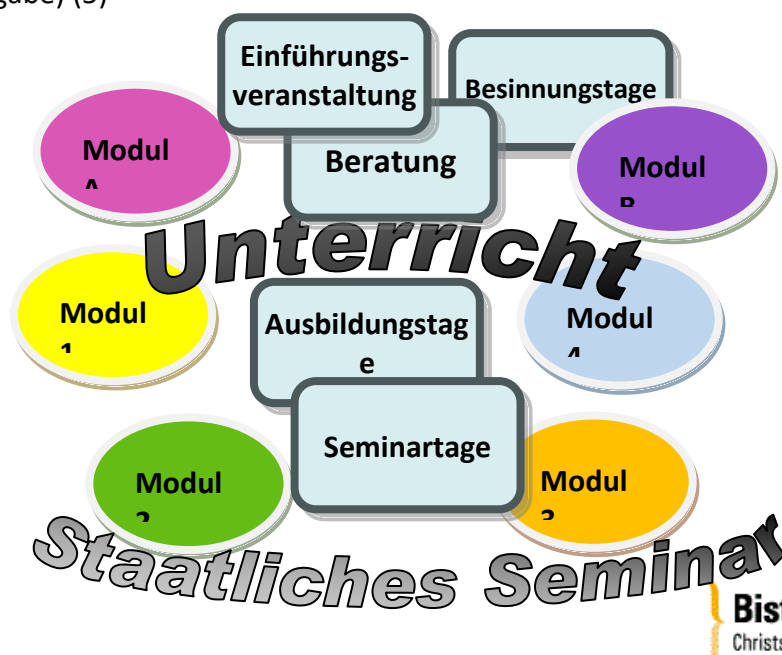
- wenden verschiedene Formen der Kompetenzerhebung und Leistungsfeststellung an und beschreiben die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. (2)

¹ Die Ziffern in Klammern bei den einzelnen Kompetenzen der verschiedenen Module verweisen jeweils auf die Angaben aus dem Papier des Kath. Schulkommissariates in Bayern „Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausbildung für Religionsunterricht Erteilende“ (München, überarbeitete Version 2021)

- wenden konstruktive und schülergemäße Formen der Rückmeldung und Konfliktlösung an. (2)
- nehmen verschiedene Zugänge zu einer christlichen Spiritualität wahr, die die Entfaltung einer individuellen Spiritualität ermöglichen. (4)
- entwickeln eine (Zwei-)Jahresplanung auf der Grundlage der Lehrplanvorgaben. (5)
- planen in sinnvollen Zusammenhängen Sequenzen, reflektieren diese im Zuge der unterrichtlichen Umsetzung und entwickeln diese weiter. (5)
- planen und reflektieren Unterrichtssequenzen, die aufbauendes und vernetztes Lernen fördern, und entwickeln diese weiter. (5)
- erarbeiten im Rahmen der Sequenzplanung aufeinander aufbauende Unterrichtseinheiten, die prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen fördern, und stellen Unterrichtsverläufe nachvollziehbar dar. (5)
- finden relevante Anforderungssituationen zu Kompetenzerwartungen und entwickeln für Schülerinnen und Schüler geeignete (Lern-)Aufgaben. (5)
- führen Unterrichtssequenzen und -einheiten mit inhaltlicher Struktur und kompetenzorientierten Lehr-/ Lernprozessen durch. (6)

Inhalte

- Formen der Leistungserhebung und -bewertung (z. B. Beobachtungsbögen, Lernentwicklungsbögen, Portfolio) (2)
- Lernpsychologische Faktoren, Wahrnehmen von Lernausgangslage (z. B. Präkonzepte) und Lernfortschritt, individuelle (Lern-)Förderung (z. B. Förderpläne) (2)
- Begrifflichkeiten des LehrplanPLUS: Kompetenzstrukturmodell (5)
- (Zwei-)Jahresplanung – horizontale und vertikale Vernetzungen von Lernbereichen; Sequenzplanung; Fächerübergreifendes Unterrichten; Exkursionen; Projekte (5)
- Planung und Vorbereitung von Unterricht (z. B. Elementarisierungsmodell, didaktische Analyse, didaktische Reduktion) (5)
- Unterrichtsverlaufsplanung. (5)
- Unterrichtsprinzipien und kompetenzorientierte Lernkultur (z. B. Lernweg, Lernaufgabe) (5)



Modul 1

Den Grundfragen des Lebens nachgehen – Von Gott im Religionsunterricht sprechen

Religionsunterricht Erteilende fragen nach dem Woher und Wohin ihres Lebens, suchen in verschiedenen Bereichen nach Antworten und stellen in diesem Zusammenhang auch die Frage nach Gott und nach der Bedeutsamkeit der Person Jesu für ihr Leben. In Auseinandersetzung mit biblischen Texten ermöglichen sie es Schüler/Innen das eigene Leben in den Blick zu nehmen und den Sinnfragen der Wirklichkeit nachzugehen. Dabei reflektieren sie das eigene Gottesbild und setzen sich mit Gottesbildern der Bibel im AT/ NT auseinander. Die biblischen Texte verstehen die Lehramtsanwärter/Innen als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen ihrer damaligen Zeit. Dabei erscheint Gott als der Grund allen Lebens und Jesus Christus als Verkörperung der Zuwendung zu allen Menschen, der dazu aufruft, im Blick auf Gott in seine Nachfolge zu treten.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften (exegetische, systematische, historische, praktische Theologie) fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1)
- arrangieren sach- und schülergemäße Lernumgebungen und -wege für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- reflektieren Gottesvorstellungen des Alten und Neuen Testaments in ihren existentiellen Bezügen. (1)
- verstehen biblische Texte als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen in ihrer Zeit, in denen Gottes Wort in Menschenwort tradiert wird. (1)
- erklären und präsentieren biblische, theologische, ethische, kirchengeschichtliche Inhalte in geeigneter elementarisierte Weise. (6)
- verfügen über eine Vielfalt von fachspezifischen Arbeitsweisen und Methoden und setzen diese lernförderlich und altersgemäß ein. (6)
- gestalten mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler entwicklungsgemäße Formen der persönlichen Sammlung und christlicher Glaubenspraxis. (4)

Inhalte

- Modi der Weltbegegnung (1)
- Bibelverständnis und Wege ihrer Erschließung (1)
- Bibeldidaktik [...] (6)
- Gebetsformen und Gebete (4)
- Förderung der religiösen Sprachfähigkeit (6)

Modul 2

Die Lebensrelevanz der biblischen Botschaft kennenlernen – der Glaube der Kirche und die anderen Religionen

Religionsunterricht Erteilende verstehen das Selbstverständnis von Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu steht. Sie kennen und erleben die Grundvollzüge der Kirche und deren Bedeutung. Sie reflektieren ihre eigenen Vorstellungen von Kirche und ihre Praxis. Dabei bieten sie ihren Schüler/Innen die Möglichkeit, Kirche und kirchliche Traditionen als Ausdrucksformen christlichen Glaubens zu erkunden.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- nehmen die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern wahr und verbinden diese mit zentralen theologischen Aussagen. (1)
- entwickeln ihre Rolle als Religionslehrkraft auf Grundlage ihres kirchlichen Sendungsauftrages. (3)
- nehmen die Mitwirkung und Gestaltung im Bereich der Schulkultur als Teil ihres Aufgabenfeldes wahr und kennen entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten. (3)
- geben authentisch Auskunft über den christlichen Glauben. (4)
- begleiten Schülerinnen und Schüler in ihrer religiösen Entwicklung und Identitätsfindung. (4)
- verstehen grundlegende fachdidaktische Konzepte, integrieren aktuelle Entwicklungen und wenden diese in der Planung und Durchführung des Unterrichts an. (6)
- arrangieren sach- und schülergemäße Lernumgebungen und -wege für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen Kirche als Volk Gottes, das in der Nachfolge Jesu Christi handelt und seine bleibende Gegenwart feiert. (1)
- wissen um die Bedeutung von Ritualen für das menschliche (Zusammen-)Leben und sind mit wesentlichen Ausdrucksformen christlichen / katholischen Lebens vertraut. (4)
- gestalten mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler entwicklungsgemäße Formen der persönlichen Sammlung und christlicher Glaubenspraxis. (4)
- erklären und präsentieren biblische, theologische, ethische, kirchengeschichtliche Inhalte in geeigneter elementarisierte Weise. (6)

Inhalte

- Grundaussagen und -vollzüge christlichen Glaubens und kirchliche Tradition (z. B. Credo, Sakramente, Kirchenjahr, Liturgie, Gebet, Kirchengeschichte) (1)
- Lebens- und Glaubensbiographie (3)
- Formen der inneren Sammlung, meditative Übungen, Besinnungstage, spirituelle Impulse, Rituale (4)
- Gebetsformen und Gebete (4)

- Liturgische Formen, Elemente der Eucharistiefeier (4)
- christliche Zeichen und Handlungen, Sakramente (4)
- Kirchenjahr (4)
- Mitgestaltung der (religiösen) Schulkultur; Schulpastoral (4)
- Kirchenraumpädagogik; außerschulische Lernorte (z. B. Synagogen, Moscheen, Friedhöfe, Natur) (6)
- Einsatz von Materialien und Medien (z. B. Bilder, Musik, (Kurz-)Filme, Erzählfiguren, Kinder- und Jugendliteratur) (6)
- Formen der Visualisierung und Sicherung (z. B. Tafelbild, Bodenbild, Hefteintrag, Portfolio, Lapbook, Lerntagebuch) (6)
- Bibeldidaktik, Symboldidaktik, ethisches Lernen [...] (6)
- Biographisches Lernen, performatives Lernen, globales Lernen, interreligiöses Lernen (6)

Modul 3

Die biblische Botschaft erschließen – auf der Spur Jesu nach gelingendem Leben

Biblische Überlieferungen werden von Religionsunterricht Erteilenden als Glaubenszeugnisse von Menschen verstanden, die Gott als den „Jahwe“ erfahren haben. Die Auszubildenden kennen die Bibel als Grundbotschaft des jüdisch-christlichen Glaubens, sind vertraut mit zentralen Bibelerzählungen und verschiedenen Textgattungen. Die Lehramtsanwärter/Innen kennen die grundlegende Botschaft von Jesus Christus, erkennen die Relevanz für ihr Leben und sind fähig, altersangemessene Lernprozesse zu initiieren, um die Person und Verkündigung Jesu für die Schüler/Innen lebensbedeutsam werden zu lassen. Durch Aktualisierungs- und Identifikationsprozesse ermöglichen Lehramtsanwärter/Innen ihren Schüler/Innen die froh machende Botschaft der biblischen Texte zu durchdringen.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- verstehen und wenden Inhalte der theologischen Bezugswissenschaften (exegetische, systematische, historische, praktische Theologie) fachlich angemessen an, um auf der Basis des LehrplanPLUS Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. (1)
- nehmen die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern wahr und verbinden diese mit zentralen theologischen Aussagen. (1)
- verstehen grundlegende fachdidaktische Konzepte, integrieren aktuelle Entwicklungen und wenden diese in der Planung und Durchführung des Unterrichts an. (6)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- reflektieren Gottesvorstellungen des Alten und Neuen Testaments in ihren existentiellen Bezügen.
- verstehen biblische Texte als Ausdruck der Glaubenserfahrungen von Menschen in ihrer Zeit, in denen Gottes Wort in Menschenwort tradiert wird. (1)
- erläutern das Wirken der Person Jesu von Nazareth als Christus und seine Botschaft vom Reich Gottes. (1)

- erklären und präsentieren biblische, theologische, ethische, kirchengeschichtliche Inhalte in geeigneter elementarisierte Weise. (6)

Inhalte

- Bibelverständnis und Wege ihrer Erschließung (1)
- Formen der Visualisierung und Sicherung (z. B. Tafelbild, Bodenbild, Hefteintrag, Portfolio, Lapbook, Lerntagebuch) (6)
- Fachspezifische Arbeitsweisen (z. B. Erzählen, Textarbeit, Bildbetrachtung, kreatives Gestalten); digitale Lernformen (6)

Modul 4

Orientierung finden in einer pluralen Welt und Haltung entwickeln zum christlich motivierten Handeln

Religionsunterricht Erteilende setzen sich mit den biblisch- christlichen Maßstäben ethischen Handelns auseinander und finden für ihr Leben darin Orientierungsanker. Bezüge zur Reich-Gottes-Botschaft Jesu und zu Modellen gelungenen Lebens in der Nachfolge Jesu helfen bei der persönlichen Suche nach einem sinnstiftenden Leben. Sie sind in der Lage Lernprozesse zu initiieren, welche Heranwachsende auf ihrem Weg nach Halt christliche Sinn- und Wertorientierung aufzeigen. Außerdem fördert ein Abwägen von konkurrierenden Werten im Sinne eines diskursethischen Lernens die eigene Wertentwicklung. Die Lehramtsanwärter/Innen ermutigen ihre Schüler/Innen, anderen Menschen mit einem von Nächstenliebe geprägten Blick zu begegnen. Dabei sensibilisieren sie die Schüler/Innen auch für einen achtsamen und wachsam Umgang mit anderen Religionen und Weltanschauungen.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- nehmen die Lebenswirklichkeit von Schülerinnen und Schülern wahr und verbinden diese mit zentralen theologischen Aussagen. (1)
- nehmen Schülerinnen und Schüler als individuelle Persönlichkeiten wahr und begegnen ihnen offen und wertschätzend. (2)
- arrangieren sach- und schülergemäße Lernumgebungen und -wege für die Begegnung und Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. (6)
- gestalten dialogische Lernprozesse mit Blick auf heterogene Lerngruppen. (6)

Kompetenzerwartungen

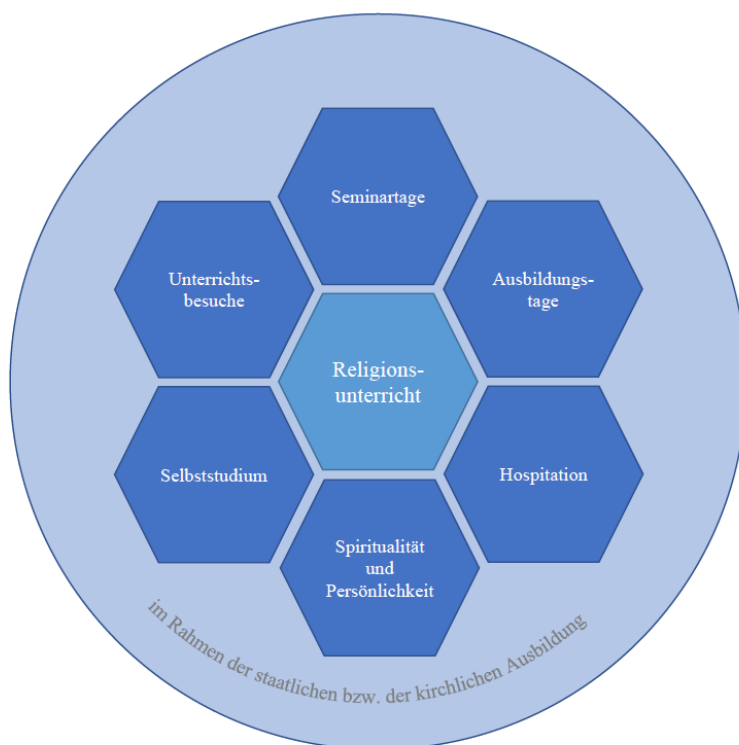
Religionsunterricht Erteilende ...

- erläutern die Modi der Weltbegegnung und deuten Wirklichkeit im Sinne des religiösen Weltzugangs. (1)
- deuten menschliche Existenz mit Hilfe christlicher Sinn- und Wertorientierung. (1)
- stellen die Grundlagen anderer Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen dar und begegnen diesen mit Achtung und Respekt. (1)
- gestalten einen dialogfördernden und empathischen Bezug zu Schülerinnen und Schülern vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (2)

- wenden verschiedene Formen der Kompetenzerhebung und Leistungsfeststellung an und beschreiben die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. (2)
- wenden konstruktive und schülergemäße Formen der Rückmeldung und Konfliktlösung an. (2)
- Modelle konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts (6)

Inhalte

- moraltheologische und ethische Fragestellungen, christliche Anthropologie (1)
- Verschiedene Konfessionen des Christentums, Ökumene (1)
- Christentum und (Welt-)Religionen in einer pluralen Welt (z. B. Weltverständnis und Sinnfragen, Glaubensvorstellungen und -praxis, religionsähnliche Sinnangebote) (1)
- Entwicklungspsychologische und (religions-) soziologische Grundlagen (z. B. Gewissensbildung, metaphorisches Denken, Jugendstudien) (2)
- Digitale und mediale Lebenswelt (2)
- Fachspezifische Arbeitsweisen (z. B. Erzählen, Textarbeit, Bildbetrachtung, kreatives Gestalten); digitale Lernformen (6)
- • Einsatz von Materialien und Medien (z. B. Bilder, Musik, (Kurz-)Filme, Erzählfiguren, Kinder- und Jugendliteratur) (6)
- Kirchenraumpädagogik; außerschulische Lernorte (z. B. Synagogen, Moscheen, Friedhöfe, Natur) (6)
- Förderung der religiösen Sprachfähigkeit (6)
- Biographisches Lernen, performatives Lernen, globales Lernen, interreligiöses Lernen (6)
- [...] ethisches Lernen, Theologisieren und Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen (6)



Modul B

Eine eigene Lehrerpersönlichkeit aufbauen und spirituelle Kompetenz erweitern Inhalte z. B. bei Besinnungstagen und Unterrichtsberatungen

Module zur Stärkung der Lehrerpersönlichkeit erscheinen gerade für Religionslehrkräfte notwendig. Über eigene Glaubenszugänge und Kraftquellen zu sprechen und sich darüber auszutauschen, sowie im geschützten Raum Motivationen und Lebensziele gerade als Religionslehrkraft mit Missio Canonica zu reflektieren, erscheint notwendig. Die Lehramtsanwärter/Innen wissen außerdem, dass ihrer Rolle vor der Klasse als authentische Religionslehrkraft eine wichtige Bedeutung zukommt und eine Auskunftsfähigkeit hinsichtlich ihres eigenen Zugangs zum Glauben notwendig erscheint.

Grundlegende Kompetenzen

Religionsunterricht Erteilende ...

- entwickeln ihre Rolle als Religionslehrkraft auf Grundlage ihres kirchlichen Sendungsauftrages. (3)
- geben authentisch Auskunft über den christlichen Glauben. (4)
- nehmen Formen christlich geprägter Spiritualität als Kraftquelle für sich selbst und den Dienst an den Mitmenschen wahr. (4)

Kompetenzerwartungen

Religionsunterricht Erteilende ...

- wenden grundlegende Fähigkeiten des Selbstmanagements und der Selbststeuerung auf ihr Verhalten als Lehrkraft an. (3)
- positionieren sich in ihrer Rolle als Religionslehrkraft für christliche Perspektiven in Unterricht, Schule und Gesellschaft und zeigen gleichzeitig Offenheit gegenüber anderen Überzeugungen. (3)
- entdecken eigene Ressourcen und nutzen diese für ihr Wirken in Unterricht und Schule. (3)
- kooperieren mit schulischen und außerschulischen Partnern und entwickeln Teamfähigkeit. (3)
- nehmen verschiedene Zugänge zu einer christlichen Spiritualität wahr, die die Entfaltung einer individuellen Spiritualität ermöglichen. (4)
- sind vertraut mit der Vorbereitung und Durchführung von einfachen christlichen Feiern und religiösen Begegnungen im Lebensraum Schule. (4)

Inhalte

- Lebens- und Glaubensbiographie (3)
- Persönliche Ressourcen (z. B. Zeitmanagement) (3)
- Kollegiale Beratung (3)
- Formen der inneren Sammlung, meditative Übungen, Besinnungstage, spirituelle Impulse, Rituale (4)

Religionspädagogisches Institut

Ausbildungszentrum und Priesterseminar
Domerschulstraße 18
97070 Würzburg
Telefon 0931-386-31000
Fax 0931-386-31099

rpi@bistum-wuerzburg.de
<https://www.rpi-wuerzburg.de/>
<https://schule.bistum-wuerzburg.de/>

Öffnungszeiten

Siehe Homepage



Ausbildungsleiter im Fach Kath. Religionslehre

Guido Kunkel, SchR i.K.

Sprechstunden nach Vereinbarung
Büro-Tel. (Religionspäd. Institut): 0931-386-31351
E-Mail: guido.kunkel@bistum-wuerzburg.de
oder über schul.cloud



Verantwortlich für Grundschule

Matthias Och, KR i.K./ SL i.K.

Sprechstunde nach Vereinbarung
Telefon: 0931 – 386 31253
E-Mail: Matthias.Och@bistum-wuerzburg.de
oder über schul.cloud



Verantwortlich für Mittelschule